

11. Filmarbeitswoche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **16 (1974)**

Heft 88

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KATALOG AV-MEDIEN (AJM)

zur AJM-aussprache über einen katalog "AV-Medien zur Medienkunde"

Mit einem rundbrief an ca 30 gruppen, die sich mit medienerziehung befassen, lud die AJM zu einer besprechung am 11. 5. 74 in Zürich ein, deren ziel es war, die arbeit von ca 260 medienrezensionen an die anwesenden zu verteilen.

Viele der angesprochenen reagierten überhaupt nicht, was sich auch an der geringen zahl von 13 anwesenden zeigte. Von diesen waren wohl drei selbst mitglieder der AJM. Da ich ein vorstellen der anwesenden infolge zuspätkommens verpasste (wir waren sehr knapp über das vorhaben orientiert worden), bleibt meine diesbezügliche information lückenhaft. Vertreten waren der Evangelische Filmdienst, die AV-stelle Zürich, der ZOOM- und der Selecta-verleih, der verleih Schul- und Volkskino. Die katholischen schulen Zürichs entsandten eine ordensfrau. Einige weitere herren besuchen die uni (institut für publizistik).

Der von der AJM geplante katalog von AV-medien zur medienkunde erfordert die kenntnis der vorgeschlagenen titel (grösstenteils kurzfilme, einige materialsätze, diaserien, tonbilder und videobänder). Da aber auch methodische hinweise gegeben werden sollen, muss mindestens einer der pro titel vorgesehenen rezensenten mit dem entsprechenden medium schon gearbeitet haben. Und hier zeigte es sich nun - wegen der vorangegangenen erörterungen über besprechungskriterien und -schemata (raster) leider etwas spät - , dass von den 13 anwesenden überhaupt erst drei die gegebenen medien einsetzen, und von den vielen titeln nur wenige verwendet werden! Um aber erfahrung in bezug auf ein medium zu haben, sollte es mindestens 4 - 5 mal eingesetzt worden sein, zudem vor unterschiedlichen rezipienten. Auch im hinblick auf den gedachten einsatz des medienkataloges - dem lehrer eine fundierte hilfe zu bieten (rahmenplan von Ernst Ramseyer) - ist grosser erfahrungsschatz notwendig. Doch wer ausser lehrpersonen kann ein medium überhaupt zu erfahrungszwecken einsetzen?

Die diskussion zeigte, dass die notwendige informationsqualität einen von den anwesenden nicht erbringbaren arbeitsaufwand verlangt. Von den geforderten 260 x 2 rezensionen und methodischen hinweisen liessen sich für nützliche frist (die arbeiten sollten bis okt/nov 74 fertig sein) nur deren 30 x 2 beibringen bzw sicher planen! Die stimmung wurde auch spürbar flauer, als es um die arbeitsverteilung ging, zumal ja die honorare nicht lukrativ sein können (pro ausgearbeitetes arbeitsblatt von 4 A5-druckseiten bezahlt der ZOOM-verleih beispielsweise sfr 100,-) , der notwendige arbeitsaufwand mit visionierung und notwendigen anwendungen aber bestimmt bei zwanzig stunden liegen wird.

Daraus ergibt sich, dass die erprobung der in den katalog aufzunehmenden medien wohl eine nur teilweise realisierbare wunschvorstellung bleibt. Schon allein die visionierungen (6./7. juli 74 in Zürich) dürften eine tortour für jene wenigen werden, die sich an der arbeit beteiligen. Da ich die besprechung vorzeitig verlassen musste, ist mir das weitere vorgehen nicht bekannt. Herr Stalder sieht nach seinen eigenen worten jedenfalls ziemlich schwarz für dieses projekt, wenn so wenig arbeitsinteresse gezeigt wird.

Klaus Daube

11. FILMARBEITSWOCHE

Vom 14.-19. Oktober findet in Fiesch (VS) die 11. Schweizerische Filmarbeitswoche statt (Titel: Erfolgreiche Spielfilme in Kino und Fernsehen) Die meist in Gruppen zu leistende medienpädagogische Arbeit bewegt sich zwischen Film-Analyse und Filmerlebnis-Analyse und zwar anhand von Spielfilmen, die im Kino oder beim Fernsehen besonders erfolgreich angekommen sind. Zielpublikum sind die Jugendlichen (Schüler und Lehrlinge) zwischen 16 und 20; doch auch andere am Thema Interessierte haben Zutritt. Ab Juli sind beim Sekretariat der Gesellschaft Schweizerische Filmarbeitswoche, c/o AJM, Seehofstr. 15, 8022 Zürich, Tel 01 34 43 80 Programme und Auskünfte erhältlich.